

Therapiemöglichkeiten

Nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Zusätzlich zur medikamentösen Schmerztherapie behandeln wir Ihre Schmerzen auch mit einer Reihe nicht-medikamentöser Verfahren. Dazu zählen einerseits z. B. das Auflegen von Eisbeuteln auf eine schmerzhafte Region oder die Ruhigstellung einer Extremität in einer speziellen Lagerungsschiene. Auch hilft häufig eine gezielte Bewegungstherapie (Krankengymnastik) postoperative Schmerzen zu mildern.

Zentrum für Multimodale Schmerztherapie

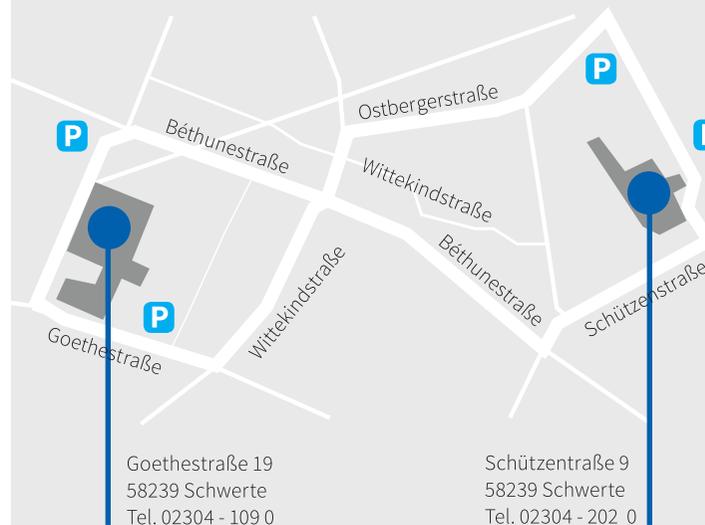
Falls Sie an sehr starken und chronischen Schmerzen leiden, besteht die Möglichkeit, Sie auf unserer speziellen Schmerzstation am Standort Schützenstraße zu behandeln. Dort versorgt ein speziell geschultes Team aus Ärzten, Pflegenden, Physiotherapeuten und Psychologen Ihre Schmerzen mit verschiedenen Therapiestandards.



Leitender Arzt
Dr. Matthias Heintz
Tel. 02304 / 202-250
MMST@marien-kh.de

Unser Krankenhaus

Die Klinikstandorte der Marienkrankenhaus Schwerte gem. GmbH in der Goethestraße und in der Schützenstraße liegen im Zentrum von Schwerte nur 500 Meter Luftlinie voneinander entfernt. Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um Ihr Wohl und entwickeln individuell abgestimmte Behandlungskonzepte, medizinisch-pflegerisch kompetent und serviceorientiert. Unser Anspruch ist es, dass Sie sich bei uns in familiärer Atmosphäre gut aufgehoben fühlen und Sie sich ganz auf Ihre Gesundheit konzentrieren können.



Goethestraße 19
58239 Schwerte
Tel. 02304 - 109 0

Schützenstraße 9
58239 Schwerte
Tel. 02304 - 202 0

Fotos: Susanne Beimann, peterschreiber.media – AdobeStock.com (Titel)

Akutschmerztherapie

Keine Angst vor Schmerzen



 **Kath. St. Paulus Gesellschaft**
Marienkrankenhaus Schwerte

MKS St. Paulus GmbH
Marienkrankenhaus Schwerte
info@marien-kh.de
www.marien-kh.de

 **Kath. St. Paulus Gesellschaft**
Marienkrankenhaus Schwerte

Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

mit diesem Falblatt möchten wir Sie über das Akutschmerzkonzept unserer Klinik informieren und die Hilfen erläutern, mit denen wir Ihnen einen möglichst schmerzfreien Klinikaufenthalt bereiten möchten.

Für viele Menschen ist ein Krankenhausaufenthalt mit der Angst vor starken Schmerzen verbunden. Schmerzen entstehen durch Verletzungen, Operationen oder im Rahmen vieler anderer Erkrankungen.

Schmerzen beeinträchtigen das Befinden und erschweren die Atmung und Bewegung. Dadurch können der Heilungsverlauf verzögert und Komplikationen begünstigt werden.

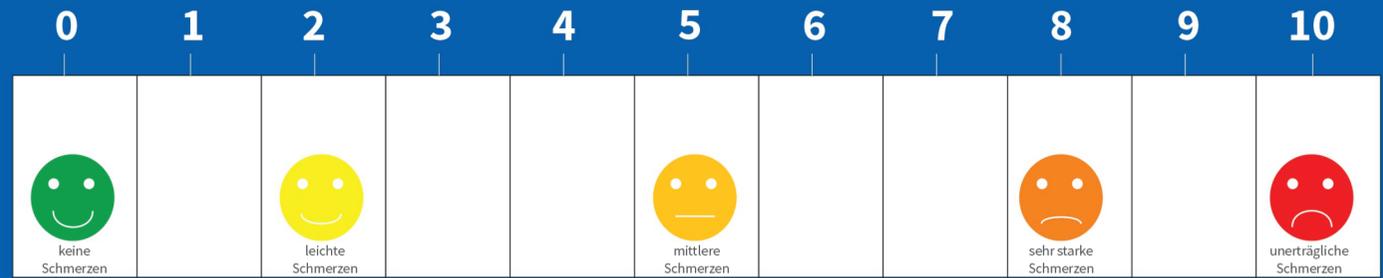
Starke oder gar unerträgliche Schmerzen müssen heutzutage aber nicht mehr sein. Dank verschiedener moderner Behandlungsmöglichkeiten kann ein Großteil der Schmerzen auf ein zumindest erträgliches Maß gesenkt werden.

Es ist deshalb sehr wichtig, dass Sie sich bei Schmerzen sofort und zu jeder Tages- und Nachtzeit beim Pflegepersonal melden.



Jörg Freyhoff

Dr. Jörg Freyhoff
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin



Der Schmerz

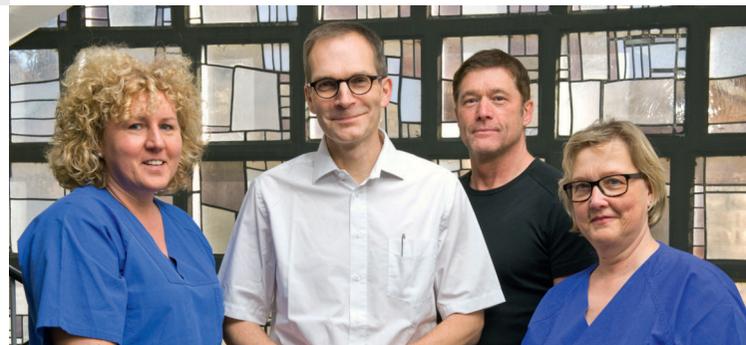
Den Schmerz können wir Ihnen nicht immer ansehen. Deshalb verwenden wir eine Schmerzskala, um Ihre Schmerzen einordnen zu können. Wir bitten Sie auf einer Skala von 0 (= keine Schmerzen) bis 10 (= unerträgliche Schmerzen) Ihren aktuellen Schmerz einzuordnen. So können wir die für Sie optimale Behandlung einleiten oder anpassen. Aus diesem Grund werden wir Sie während Ihres Aufenthaltes in unserer Klinik regelmäßig fragen, ob Sie Schmerzen haben und wie stark diese von Ihnen empfunden werden.

Medikamentöse Schmerztherapie

Wir geben Ihnen schon während einer Operation ein Schmerzmittel als Infusion. Falls Sie direkt nach der Operation im Aufwachraum oder auf der Intensivstation Schmerzen verspüren, können wir sofort mit einem stärkeren Schmerzmittel reagieren. Auf der Station verabreichen wir eine Kombination aus verschiedenen Medikamenten in Tablettenform. Sollten Sie die Mittel nicht vertragen, informieren Sie uns.

Regionale Schmerztherapie

Bei großen Operationen am Bauch- oder Brustraum legen wir häufig direkt vor der Operation einen Schmerzkatheter (Periduralkatheter) am Rücken an. Bei Eingriffen an den Armen oder Beinen können Schmerzkatheter im Bereich des Halses, der Achselhöhle oder der Leiste angelegt werden. Diese Katheter zur regionalen Schmerztherapie entsprechen einem sehr dünnen Schlauch, durch den lokales Betäubungsmittel direkt an die Nerven verabreicht wird. Nach der Operation wird eine kleine Schmerzpumpe an die Katheter angeschlossen, über die ein Schmerzmittel verabreicht wird. Der Akutschmerzdienst besucht Sie jeden Tag und kontrolliert, ob eine ausreichende Schmerzfremheit besteht und die Schmerzpumpe einwandfrei arbeitet. Vor einer Überdosierung brauchen Sie keine Angst zu haben, da die Schmerzpumpe eine Sicherheitssperre beinhaltet. Wichtig ist, dass Sie uns umgehend informieren, wenn die Schmerzen zu stark werden oder Sie das Bein oder den Arm weniger gut bewegen können.



Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Jörg Freyhoff
Tel: 02304-109241 / Fax: 02304-109636
Anaesthesie@marien-kh.de
www.marien-kh.de

Das Schmerzteam v.l.: Schmerzschwester Isabella Lange, Chefarzt Dr. Jörg Freyhoff, Leitender Arzt Dr. Matthias Heintz, Schmerzschwester Cordula Schulze.